

Langen/Egelsbach

## Klagegemeinschaft gegen Flugplatz-Deal

VON ACHIM RITZ



Im Egelsbacher Tower  
(Bild: ddp)

Die Politiker aus Egelsbach, Langen und dem Kreistag, die für den Verkauf des Egelsbacher Flugplatzes an die Firma Netjets plädieren, entziehen sich nach Ansicht der Erzhäuser Klagegemeinschaft jeder Verantwortung für die Bürger. Die Fehler der heutigen Misere - die Flugplatzbetreiberin HFG steht kurz vor der Insolvenz - seien schon früher gemacht worden, sagen die Ausbau-Gegner. Der Flugplatz hat nach Ansicht der Klagegemeinschaft aufgrund "falscher Investitionsentscheidungen Verluste eingefahren".

Die Privatisierungsgegner werfen den Kommunalpolitikern vor, sie hätten es an den notwendigen Kontrollen fehlen lassen. Als besonders verantwortungslos bewerten die Anwohner die neueste Variante zur Verwirklichung des umstrittenen Flugplatzverkaufs an Netjets, für die sich der Aufsichtsrat am Freitag entschieden hat.

### Wichtige Entscheidung im Egelsbacher Parlament

Demnach soll die Gemeindevertretung Egelsbach bei der heutigen Parlamentssitzung (19 Uhr, Rathaus) beschließen, dass die Stadtwerke Langen, der Kreis und die Stadtwerke Offenbach Holding ihre Anteile auch einzeln veräußern dürfen. Der bisher geltenden Konsens-Beschluss im Gesellschaftervertrag mit der Sperrminorität von Egelsbach wird damit zur Makulatur. Netjets hätte mit dem Kauf der drei Pakete 80 Prozent des Besitzes am Flugplatz und somit das Sagen. Der Mehrheitseigner Netjets könnte somit die Regie übernehmen und die Insolvenz der HFG abwenden.

Die Kommunen Langen und Egelsbach wären dann zwei kleine Partner des mächtigen Investors, der zur Firmengruppe des US-Milliardärs Warren Buffett gehört. Die nächste wichtige Entscheidung in dem komplizierten Veräußerungsverfahren fällt in ein paar Wochen, wenn die Parlamente in Egelsbach und Langen über die Zulässigkeit der beiden Bürgerbegehren abstimmen.

### Europawahl als möglicher Abstimmungstermin

Sollte ein Votum der Bürger zur Privatisierung des Airports nicht genehmigt werden - dies kam bei Bürgerbegehren wegen formaler Fehler oder fehlender Kostendeckungsvorschläge schon oft vor - wäre der Weg für Netjets frei, auch die restlichen 20 Prozent Anteile zu erwerben. Sagen die Bürger in Langen und Egelsbach bei einer möglichen Abstimmung - wie vorgesehen bei der Europawahl am 7. Juni - jedoch Nein zum Verkauf, säßen die beiden Kommunen am Airport Egelsbach für längere Zeit gemeinsam mit Netjets im Cockpit.

Auf diese Option angesprochen, sagte Egelsbachs Bürgermeister Rudi Moritz (parteilos) am Montag: "Das kann ich mir gar nicht vorstellen." Da die Gemeinde - anders als Netjets - kein Geld zum Investieren habe, "müssen wir sehen, wie wir da rauskommen". Moritz plädiert dafür, die Anteile sukzessive abzugeben.

[ document info ]  
Copyright © FR-online.de 2009  
Dokument erstellt am 23.03.2009 um 20:48:02 Uhr  
Letzte Änderung am 24.03.2009 um 12:49:36 Uhr  
Erscheinungsdatum 24.03.2009